

Auf Carlowitz' Spuren Das Alter eines Baumes bestimmen



Das brauchst Du Einen gefällten Baumstamm, eine Lupe

Das tust Du Schau Dir den Querschnitt des Baumes mit und ohne Lupe an.

Das erfährst Du

Mit dem bloßen Auge siehst Du, dass im Holz von der Mitte des Baumstammes ringförmige Muster ausgehen. Mit der Lupe erkennst Du dann eine Abfolge von dunklen und hellen Ringen. Die Ringe im Holz bilden sich, wenn der Baum wächst und der Durchmesser des Baumstammes zunimmt. Im Winter oder in Trockenzeiten wächst der Baum gar nicht. Mit dem Beginn des Frühjahrs nutzt er dann seine gespeicherten Nährstoffe und bildet ein lockeres Gewebe, in denen er Wasser und Mineralsalze von der Wurzel bis hin zu den Zweigen transportieren kann. Das Gewebe ist das helle, lockere Frühholz, das den hellen Ring bildet. Im Verlauf des Jahres, wenn auf dem Baum Blätter wachsen, bildet er kleinere Holzstellen mit dicken Wänden, das dichtere und dunklere Spätholz, den dunklen Ring. Je breiter die Ringe sind, desto besser ist es dem Baum gegangen, denn es gab viel Licht und Feuchtigkeit. In den Jahren, in denen es zu trocken oder zu kalt war, bilden sich schmale Ringe. Zählt man die dunklen und hellen Ringe, kann man ausrechnen, wie alt ein Baum geworden ist.

Wusstest Du schon...?

Manche Bäume können sehr alt werden. So werden Eichen häufig bis zu 700 Jahre, Fichten bis zu 600 Jahre alt.

